



Mädchen erhalten Perspektiven

In Kolkata herrscht unvorstellbare Armut. Über drei Millionen Menschen sind obdachlos. Ganze Familien leben auf der Strasse, Kinder werden dort geboren und grossgezogen. Vor allem die Mädchen sind der Gefahr von Gewalt und Missbrauch ausgesetzt. World Vision bietet Strassenmädchen die Chance, diesem Elend zu entfliehen. In einem Rehabilitationszentrum erhalten sie Schutz, Geborgenheit und die Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen.

Schicksal Strassenkind

Unzählige Kinder und Jugendliche leben auf den Strassen Kolkatas. Ihre Eltern sind grösstenteils nicht in der Lage, die ganze Familie zu ernähren, und



so müssen die Kinder früh einen eigenen Beitrag zum Familieneinkommen leisten. Sie arbeiten als Müllsammler, Schuhput-

zer, in Fabriken, Werkstätten, reinigen Züge, betteln und begehen Diebstähle. Manchmal sehen sie sich gezwungen, sich ganz von ihren Familien zu trennen, um sich alleine durchzuschlagen.

Die Strassenkinder sind starken Diskriminierungen, Gefahren und Problemsituationen ausgesetzt. Hier sind besonders Probleme mit der Polizei, Inhaftierung in Gefängnissen, sexuelle Ausbeutung, Hunger, gesundheitliche Risiken (vor allem Atemwegserkrankungen), psycho-sozialer Stress (Ängste, Depressionen, Aggressionen, Selbstzerstörungen), Gewalt, Drogen, Übergriffe von älteren Strassenkindern etc. zu nennen. Mädchen sind in dieser Situation besonders gefährdet. Nicht selten werden sie von Zuhältern aufgegriffen und zwangsprostituiert.

World Vision wirkt dem Elend der Strassenmädchen mit einem dreiteiligen Projekt entgegen.

- Teil 1:** World Vision unterstützt 120 auf der Strasse lebende Familien mit dem Nötigsten. Die wichtigsten Aktivitäten und Dienstleistungen von World Vision sind Ernährungsprogramme, Aufklärung über Krankheiten sowie Hygiene und Menschenrechten, medizinische Notversorgung, Einkommensförderung und Familienberatung. In den Kinderclub- bzw. Auffangzentren bestehen vielseitige Angebote für die Bildungsförderung von Strassenkindern: Schulkinder erhalten jeweils Nachhilfeunterricht. In diversen ausser-schulischen Förderungsprogrammen erhalten Kinder eine Plattform für eine gesunde Entwicklung. Zum Beispiel haben talentierte Kinderclubmitglieder die Möglichkeit einen Kreativ-Workshop wie Theater oder Komikzeichnen zu besuchen.
- Teil 2:** Jedes Jahr besuchen 6 Gruppen à 15 Strassenmädchen jeweils vier, aufeinander aufbauende Blockkurse im Bob Pierce Zentrum. World Vision kommt für Essen und Unterkunft auf. Der Kurs schult und informiert die Mädchen über Berufsberatung, Verhaltenslehre, Persönlichkeitsentwicklung und Pubertät. Dazu haben die Mädchen die Möglichkeit sich in Handarbeit, Kochen oder Hausgartenkunde weiterzuentwickeln. Das Ziel ist nebst dem präventiven



Aspekt, den Mädchen einen Ausweg aus ihrem schwierigen Leben aufzuzeigen und Alternativen anzubieten.

- Teil 3:** Pro Jahr erhalten 20 Strassenmädchen die Möglichkeit, entweder eine 3 - 6 monatige Anlehre auswärts zu absolvieren. Während dieser Zeit übernimmt World Vision die Kosten und Verpflegung dieser Berufsausbildung und begleitet diese Mädchen auf ihrem Weg in eine bessere Zukunft. Nebst Computer- und Englischkursen werden im Bob Pierce Zentrum auch Handarbeitskurse angeboten. In den auswärtigen Institutionen stehen Lehrgänge wie Krankenpflegerin, Hauswirtschafterin oder Kosmetik-fachfrau zur Verfügung.

Moloch Kolkata

Kolkata (bis 2001 Kalkutta genannt) ist die Hauptstadt des Bundesstaates Westbengalen in Indien. Mit 5 Millionen Einwohnern (2008) in der eigentlichen Stadt (ohne Vorortgürtel) ist sie die viertgrösste Stadt des Landes und mit über 15 Millionen Einwohnern (2008) in der Metropolregion der drittgrösste Ballungsraum des Landes. Die Stadt liegt im Bundesstaat Westbengalen am Fluss Hugli, einem Mündungsarm im westlichen Gangesdelta, durchschnittlich sechs Meter über dem Meeresspiegel. Das Stadtgebiet hat eine Fläche von 187 Quadratkilometern. Die Metropolregion erstreckt sich über 1'854 Quadratkilometer.

Die Stadt ist das Armenhaus Indiens, was u. a. auch mit der grossen Flücht-

lingszahl aus dem Nachbarstaat Bangladesch und aus den armen indischen Bundesstaaten Bihar und Orissa zu erklären ist.

Experten sprechen in Kolkata von rund 3000 Slums, etwa drei Millionen Menschen sollen auf den Bürgersteigen der Metropole leben.

Diskriminierung der Mädchen

Zwei Drittel der Bevölkerung Kalkuttas leben unter erbärmlichen Verhältnissen. Viele davon auf der Strasse. Dazu kommt die Diskriminierung der Mädchen. Knaben sind nach wie vor bevorzugt, denn sie sichern die Altersvorsorge der Eltern. Mädchen werden als finanzielle Belastung betrachtet, da die Eltern für die Mitgift der Tochter aufkommen müssen. Die Mädchen sind dadurch stark benachteiligt.



Langjährige Partnerschaft

World Vision Indien wurde 1962 gegründet. In enger Zusammenarbeit mit lokalen Nichtregierungsorganisationen und staatlichen Organisationen realisiert World Vision Indien im ganzen Land über 100 Projekte. World Vision Schweiz arbeitet seit mehr als 10 Jahren mit World Vision Indien zusammen.

Helfen Sie Leben verändern

Die Projektkosten für World Vision Schweiz betragen 75'000 Franken für ein Jahr. Jeder Beitrag zählt!

Dieses Projekt wird von einheimischen Fachleuten durchgeführt und von Schweizer Projektmitarbeitern begleitet und überwacht. Der optimale Einsatz der finanziellen Mittel hat oberste Priorität.